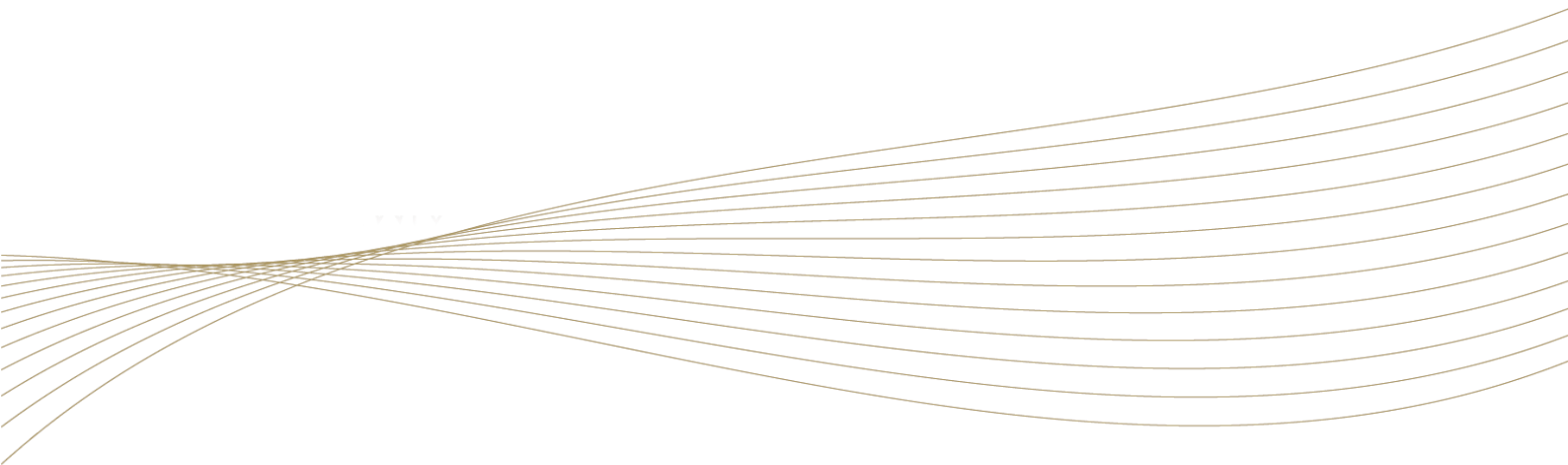




ACADEMIA
SUPERIOR
Gesellschaft für Zukunftsforschung

QUARTERLY

Ausgabe 3/2021



HINTERGRUND

In einer Welt, die immer komplexer wird, gibt es viel zu erforschen, zu entscheiden und zu gestalten. Auf Basis eines interdisziplinären Diskurses und einer Zusammenschau neuester Erkenntnisse gelingt dies am besten. Genau deshalb veröffentlichen wir viermal jährlich das ACADEMIA SUPERIOR QUARTERLY.

Darin werden interessante und zukunftsreiche Beiträge, Studien, Essays und wissenschaftliche Publikationen des letzten Quartals von internationalen Journals, Organisationen sowie Think Tanks recherchiert und bündig zusammengefasst. Die Themengebiete sind dabei vielfältig und reichen von Technologie über Wirtschaft und Gesundheit bis hin zu Gesellschaft, Umwelt und Forschung. Dies schafft eine Übersicht der unterschiedlichen Diskussionen über aktuelle Herausforderungen und ermöglicht so einen interdisziplinären Blick auf die Welt.

Ergänzt werden die externen Zusammenfassungen durch Erkenntnisse aus eigenen Formaten und Publikationen. Eine Zusammenschau der vergangenen Veranstaltungen, Publikationen und Diskussionen von ACADEMIA SUPERIOR sowie zukünftigen Aktivitäten bietet einen Einblick in das breit aufgestellte Arbeitsfeld der Gesellschaft für Zukunftsforschung.

Aus all diesen Quellen werden Handlungsempfehlungen bzw. Key Take-Aways abgeleitet, die Chancen und Potenziale für die Gestaltung der Zukunft in Oberösterreich eröffnen.

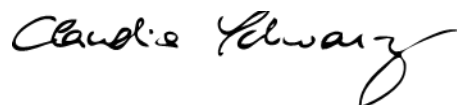
Wir wünschen eine anregende Lektüre!



LH-Stv. Mag. Christine Haberlander
Obfrau



Univ.-Prof. Dr. Markus Hengstschläger
Wissenschaftlicher Leiter



Dr. Claudia Schwarz
Geschäftsführerin

INHALT

Top Themen	4
Technologie	4
Wirtschaft.....	6
Gesundheit	8
Bildung	11
Politik	12
Umwelt	13
Gesellschaft	16
Forschung	18
Buch-Empfehlungen	20
Video-Empfehlung.....	21
Podcast-Empfehlung.....	21
Aktivitäten ACADEMIA SUPERIOR	22
Rückblick	22
Ausblick	25
Key Take-Aways	26
Aus den Formaten der ACADEMIA SUPERIOR	26
Aus externen Quellen	26

TOP THEMEN

TECHNOLOGIE

Lee Simmons: **Facing the Unsettling Power of AI to Analyze Our Photos.** In: Stanford Business. 9.8.2021

Kurzinfo: In seinen jüngsten Forschungen ist es Michal Kosinski gelungen, über die Auswertung von Social Media Fotos mittels Gesichtserkennungssoftware die politische Überzeugung einer Person zu 72% korrekt einzuschätzen. Menschen gelingt eine solche Einschätzung im Vergleich nur zu 55%. Der Datenwissenschaftler und Fachmann für Psychometrie will mit seiner Forschung die Gefahren neuer Technologien transparent machen und zur Debatte über die daraus resultierenden Kontroversen anregen.

➔ <https://www.gsb.stanford.edu/insights/facing-unsettling-power-ai-analyze-photos>

Lynn H. Kaack, Priya L. Donti, Emma Strubell und David Rolnick: **Künstliche Intelligenz und Klimawandel – Wie KI mit den Klimaschutzzielen vereinbart werden kann.** Mai 2021. (Heinrich-Böll-Stiftung)

Kurzinfo: Das E-Paper geht der Frage auf den Grund, wie künstliche Intelligenz den Klimaschutz beeinflusst. Dabei geht es einerseits um unterstützende Anwendungen, z.B. in der Erstellung von Prognosen (z.B. Infrastrukturplanungen oder Maßnahmen zum Katastrophenmanagement), die Effizienzsteigerung in der Produktion, eine vorausschauende Wartung oder verbesserte Simulationen. Andererseits gibt es KI-bedingte klimaschädliche Effekte, wie etwa der hohe Energieverbrauch.

Die Autoren weisen auf drei Bereiche für eine politische Weichenstellung in Sachen Vereinbarkeit von KI und Klimaschutz hin: a) Förderung von Forschung, Entwicklung und Einsatz von KI für den Klimaschutz, b) Regulation der Klimaauswirkungen KI-gestützter Technologien, c) Stärkung von KI und Datenaustausch im öffentlichen Sektor.

➔ <https://www.boell.de/sites/default/files/2021-06/KI%20und%20Klimawandel.pdf>

acatech HORIZONTE: **Transformation der Mobilität.** 15.7.2021. (Deutsche Akademie der Technikwissenschaften)

Kurzinfo: Mobilität bedeutet Teilhabe am Leben. Um eine zukunftsweisende Mobilität zu schaffen, ist es wichtig, innovativ, nachhaltig und ganzheitlich zu denken. Waren und Personen bewegen sich weltweit und verursachen Verkehr. Um die Balance zwischen Umwelt, Verkehr und Mobilität herzustellen, braucht es neue Mobilitätskonzepte. Dabei sind Stadt- und Verkehrsplanung, die Digitalisierung, neue Antriebstechnologien, und ein offener Datenzugang ebenso wichtig wie Innovationsgeist und Offenheit. Denn die Transformation der Mobilität ist eine gesamtgesellschaftliche Transformation, die ein grundlegendes Umdenken aller erfordert. Als Ziele werden definiert:

- Offenheit für Innovationen & Innovationsmix: skalierbare, bezahlbare Mobilitätsangebote
- Nachhaltigkeit als „New Normal“ mit umweltfreundlichen Technologien
- Digitalisierung als technischer Treiber
- Ganzheitlicher, multidisziplinärer Zugang zum Thema Mobilität
- Mobilität als Rundum-Paket mit neuen Sharing und On-Demand Geschäftsmodellen
- Reallabore, in denen Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Gesellschaft gemeinsam Innovationen testen
- Vorausschauende Mobilitätskonzepte für alle Bedürfnisse und Lebenslagen

➔ <https://www.acatech.de/projekt/acatech-horizonte-mobilitaet/>

Adam Hadhazy: **Debiasing artificial intelligence: Stanford researchers call for efforts to ensure that AI technologies do not exacerbate health care disparities.** 14.5.2021. (Stanford)

Kurzinfo: KI-gestützte Technologien finden immer mehr Einzug in die medizinische Versorgung. Sie basieren auf Algorithmen, in denen große Mengen an Daten verarbeitet werden. Medikamente, Behandlungen und Pflegestandards wurde lange an weißen Männern als Norm entwickelt. Deshalb ist es wichtig, dass KI-Technologien daraus entstandene Muster nicht übernehmen und systematische Verzerrungen verstärken. Ein Ausgangspunkt, um diese Vertiefung der Ungleichheit entgegenzuwirken, sind beispielsweise Förderagenturen wie das National Institute of Health, die von den Antragsteller*innen verlangen, das Geschlecht als biologische Variable in ihre Forschung einzubeziehen. Überdies müssen im Bereich der Forschung die Lehrpläne verbessert werden, um das Bewusstsein dafür zu schärfen, wie KI soziale Ungleichheiten verstärken könnte. Auch mehr interdisziplinäre Zusammenarbeit würde den Blick öffnen und Aspekt unterschiedlicher Bereiche einfließen lassen.

➔ <https://news.stanford.edu/2021/05/14/researchers-call-bias-free-artificial-intelligence/>

Adele Peters: **This beach-cleaning robot sifts sand for the tiny plastics that humans miss.** 28.7.2021. (Fast Company)

Kurzinfo: Bei Aktionen zur Strandreinigung konzentrieren sich Arbeiter*innen normalerweise darauf, große Müllstücke aufzusammeln. Aber der Sand ist oft mit winzigen Plastikresten übersät, die zurückbleiben. BeBot, ein solarbetriebener Roboter, durchsiebt die oberste Schicht des Strandes auf kleine Plastikteile und hilft dabei nicht nur, kleine Plastikteile aus dem Sand herauszusieben, sondern auch Bewusstsein für einen nachhaltigen und plastikarmeren Lebensstil zu schaffen.



➔ <https://www.fastcompany.com/90659065/this-beach-cleaning-robot-sifts-sand-for-the-tiny-plastics-that-humans-miss>

WIRTSCHAFT

Ökonomische Konsequenzen der Coronavirus-Pandemie – Diagnosen und Handlungsoptionen. Nationale Empfehlungen für Deutschland. Juli 2021. (Nationale Akademie der Wissenschaften Leopoldina)

Kurzinfo: Auf Basis einer Diagnose der aktuellen Sachlage zeigt die Stellungnahme der deutschen Akademie der Wissenschaften Handlungsoptionen für die Politik in vier Themenbereichen auf: Strukturwandel und Voraussetzungen für nachhaltiges Wirtschaftswachstum, Ungleichheit und Verteilung (z.B. in Bezug auf Bildung, Beruf und Rente), Leistungsfähigkeit staatlicher Organisationen auf nationaler wie internationaler Ebene (z.B. Verbesserung des Krisenmanagements und der Kompetenzverteilungen im föderalen System), Tragfähigkeit der Staatsfinanzen.

➔ https://www.leopoldina.org/uploads/tx_leopublication/2021_%C3%96konomische_Konsequenzen_der_Coronavirus-Pandemie.pdf

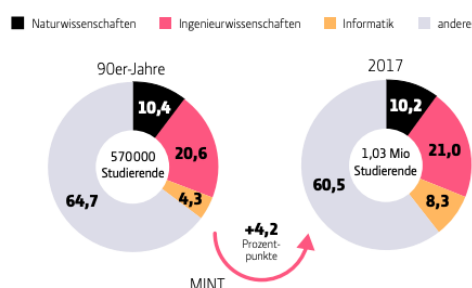
Jo Schilling: **Mythos MINT-Lücke?** In: MIT Technology Review 4/2021

Kurzinfo: Der aktuelle Stand der sogenannten „MINT-Lücke“ in Deutschland wird in diesem Artikel grafisch aufgearbeitet. Zukunftspotenzial wird vor allem bei Frauen und Zuwanderern verortet.

Weg aus der MINT-Lücke: Frauen und Zuwanderer

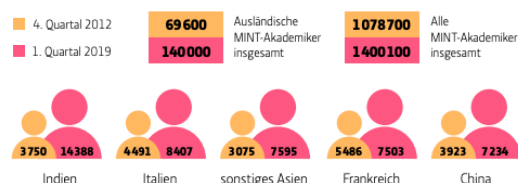
MINT-Anteil an allen Studierenden hat um 4,2 Prozentpunkte zugelegt

Studierende nach Studienbereichen bzw. -fächern (ohne Lehramt), Anteile in Prozent

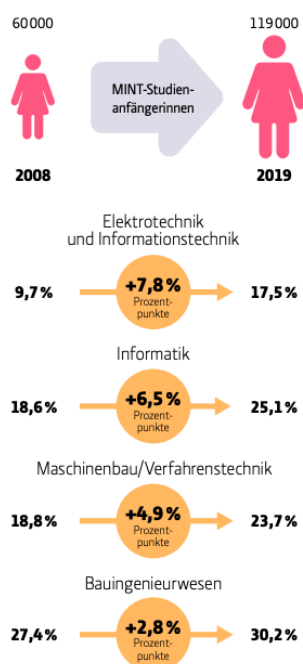


MINT-Beschäftigung: Ausländeranteil steigt

In Deutschland sozialversicherungspflichtig beschäftigte Ausländer in akademischen MINT-Berufen aus den fünf stärksten Herkunftsregionen



Mehr Frauen studieren MINT



➔ <https://www.heise.de/select/tr/2021/4/2110311361507783082>

Zukunftskommission Landwirtschaft: **Zukunft Landwirtschaft. Eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe.** Juli 2021.

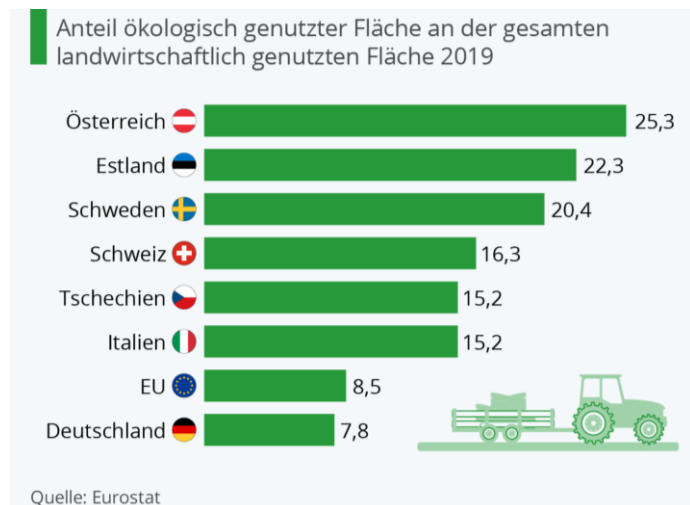
Kurzinfo: Der Abschlussbericht der deutschen Zukunftskommission Landwirtschaft zeigt Wege auf, wie das Agrar- und Ernährungssystem so angelegt werden kann, dass schädliche Effekte auf Klima, Umwelt, Biodiversität, Tierwohl und menschliche Gesundheit nicht im unternehmerischen Interesse der landwirtschaftlichen Produzent*innen liegt. Dabei geht es um ökologische Kompetenz und Leistungskraft (Beiträge der Landwirtschaft zum Kampf gegen den Klimawandel und für den Erhalt der Biodiversität), die gesellschaftliche Lastenteilung (Finanzierungszusammenhänge, Fördermittel, Markterlöse), faire Märkte und kulinarischen Genuss (Erhöhung der Transparenz für die Verbraucher*innen, Kennzeichnung) und den gesamtgesellschaftlichen Nutzen (sozialpolitische Maßnahmen für steigende Ernährungskosten).

→ https://www.bmel.de/SharedDocs/Downloads/DE/_Landwirtschaft/abschlussbericht-zukunftskommission-landwirtschaft.pdf

Florian Zandt: **Österreich, Land der Bio-Bauern.** In: Statista. 20.7.2021

Kurzinfo: Der Anteil der ökologisch genutzten landwirtschaftlichen Fläche soll in der EU bis 2030 von aktuell 8,5 Prozent auf 25 angehoben werden. In Österreich werden laut aktuellen Eurostat-Daten (2019) bereits 25,3 Prozent der Agrarflächen für die ökologische Landwirtschaft genutzt.

→ <https://de.statista.com/infografik/16848/anteil-oekologisch-genutzter-flaeche-in-der-landwirtschaft-nach-eu-laendern/>



Nadi Albino, Robert E. Moritz: **We asked young people about work and skills. Here's what they told us.** 29.7.2021. (World Economic Forum)

Kurzinfo: 11.000 Jugendliche wurden über die Zukunft der Arbeit und wichtige Kompetenzen der Zukunft befragt. Fast zwei Drittel sind optimistisch, den von ihnen gewünschten Job zu bekommen. Sie glauben, dass die Pandemie ihre Widerstandsfähigkeit gestärkt hat, jedoch das Bildungssystem ihnen nicht die Fähigkeiten und Fertigkeiten vermittelt, die sie brauchen. Darüber hinaus finden sie Soft Skills genauso wichtig, wie technische Fähigkeiten.

→ <https://www.weforum.org/agenda/2021/07/we-asked-young-people-about-work-and-skills/>

Dirk von Schneidemesser, Jody Betzien: **Local Business Perception vs. Mobility Behavior of Shoppers: A Survey from Berlin.** In: Findings. 8.6.2021

Kurzinfo: In einer Umfrage wurden 145 Händler*innen zu ihrer Wahrnehmung des Mobilitätsverhaltens ihrer Kund*innen und 2.019 Käufer*innen auf zwei Einkaufsstraßen in Berlin befragt. Die Ergebnisse zeigen, dass Händler*innen die Nutzung von Autos über- und aktive Fortbewegung unterschätzen. Zudem wohnen Kund*innen weit häufiger in der Nähe ihrer Einkaufsziele, als angenommen. Die Erkenntnisse erklären den Widerstand lokaler Unternehmen gegen eine nachhaltige Verkehrsinfrastruktur und liefern eine Wissensbasis für zukünftige informierte Entscheidungen.

➔ <https://findingspress.org/article/24497-local-business-perception-vs-mobility-behavior-of-shoppers-a-survey-from-berlin>

Megan Rose Dickey: **Proximity bias is real. Returning to the office could make it worse.** In: Protocol. 23.6.2021

Kurzinfo: „Proximity Bias“ ist die Annahme, dass Mitarbeiter*innen, die vor Ort im Büro sind, als besser wahrgenommen werden und letztendlich am Arbeitsplatz mehr Erfolg haben, als ihre Kolleg*innen, die von zu Hause aus arbeiten. Das Büro wird dadurch eine Art „Zentrum der Macht“. Um dem entgegenzuwirken, sollten Führungskräfte daran arbeiten, die Qualität der Arbeit und nicht die Anwesenheit im Büro zu bewerten. Zum anderen könnten beispielsweise bei Besprechungen große Bildschirme angebracht werden, auf denen die Videos von den Mitarbeiter*innen im Homeoffice gezeigt werden. Auch die Mitarbeiter*innen im Büro könnten sich aus Solidarität von ihrem Schreibtisch aus in einem virtuellen Konferenzraum treffen. Das hybride Arbeitsmodell ist zukunftsträchtig, es ist demnach sinnvoll, sich bereits jetzt über das Zusammenspiel von Mitarbeiter*innen im Büro und jenen, die von zu Hause aus arbeiten, Gedanken zu machen.

➔ <https://www.protocol.com/workplace/proximity-bias-hybrid-work>

GESUNDHEIT

Bruce Goldman: **Immune system “clock” predicts illness and mortality.** 12.7.2021 (Stanford)

Kurzinfo: Wissenschaftler*innen ist es gelungen, den individuellen immunologischen Abbau sowie die Wahrscheinlichkeit, altersbedingte Krankheiten zu entwickeln, vorherzusagen. Menschen altern biologisch unterschiedlich schnell. Wenn wir altern, beginnt sich eine Art von systemischer und chronischer Entzündung auszubreiten, die Organschäden verursacht und anfälliger für Krankheiten macht. Auf Basis der Auswertung dieses Entzündungsstatus könnten nun z.B. Therapien entwickelt und angepasst werden, um länger gesund zu bleiben.

➔ <https://med.stanford.edu/news/all-news/2021/07/immune-system-clock-predicts-illness-and-mortality>

Michael Marshall: **The four most urgent questions about long COVID**. In: Nature. 9.6.2021

Kurzinfo: Der Artikel beantwortet vier wesentliche Fragen über Long-Covid:

- **Wie viele Menschen erkranken an Long-COVID und wer ist am stärksten betroffen?** Laut einer aktuellen Studie nach haben 13,7% nach 12 Wochen noch Symptome. Die meisten Menschen, die an Long-COVID erkranken, haben einen milden Krankheitsverlauf, werden also nicht im Krankenhaus behandelt. Frauen sind durchschnittlich häufiger betroffen als Männer. Zudem tritt Long-COVID am häufigsten bei Personen im mittleren Alter auf (35-49-Jährigen).
- **Was sind die körperlichen Mechanismen bei Long-COVID?** Viele Menschen mit Long-COVID haben Probleme mit mehreren Organen, was darauf hindeutet, dass es sich um eine Multisystemerkrankung handelt. Es gibt jedoch Hinweise darauf, dass Fragmente des Virus (etwa Proteinmoleküle) monatelang bestehen bleiben können. In diesem Fall könnten sie Körperfunktionen stören, selbst wenn sie Zellen nicht infizieren können. Eine weitere Möglichkeit besteht darin, dass es sich um eine Autoimmunerkrankung handelt.
- **Gibt es eine Verbindung zwischen Long-COVID und anderen Postinfektionssyndromen?** Es ist nicht ungewöhnlich, dass eine Infektion lang anhaltende Symptome auslöst. So ähnelt Long-COVID beispielsweise dem chronischen Müdigkeitssyndrom, wenngleich bei Long-COVID mehr Dinge passieren. Es könnten aber beide Syndrome miteinander untersucht werden, um beispielsweise genetische Faktoren oder Medikamente zu finden.
- **Wie kann derzeit Personen mit Long-COVID geholfen werden?** Die Möglichkeiten sind derzeit sehr begrenzt. Es gibt nun vermehrt Abteilungen, die Long-COVID-Patient*innen aufnehmen, um die Krankheit besser zu untersuchen. Davon würden nicht nur die Leidenden profitieren, sondern auch die Wirtschaft und Politik, da die Betroffenen oft monatelang arbeitsunfähig sind.

➔ <https://www.nature.com/articles/d41586-021-01511-z>

Thomas Münzel, Mette Sørensen, Jos Lelieveld, et al.: **Heart healthy cities: genetics loads the gun but the environment pulls the trigger**. In: European Heart Journal, Volume 42, Issue 25. 1.7.2021

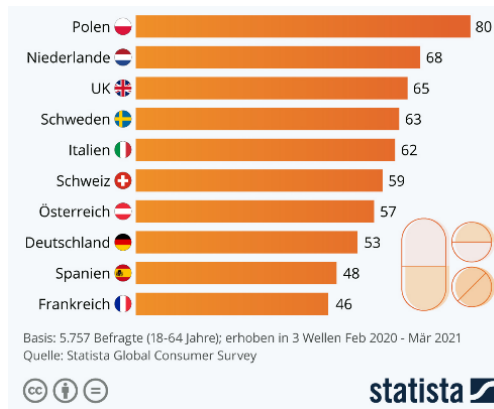
Kurzinfo: In dicht besiedelten und stark urbanisierten Gebieten sind Umweltbelastungen Merkmale des täglichen Lebens, die die Gesundheit von Mensch und Planet beeinträchtigen. Die WHO identifiziert die Stadtplanung als entscheidenden Bestandteil einer umfassenden Lösung zur Bekämpfung von Krankheiten. Der Artikel befasst sich mit Herz-Kreislauf-Erkrankungen und der Urbanisierung in Bezug auf Umweltrisiken wie Lärm, Luftverschmutzung, Temperatur und Licht. Nur durch die Einbeziehung Einzelner und der Gemeinschaft sowie durch groß angelegte langfristige Makrointerventionen (etwa Investitionen in Smart Cities, Umgestaltung der Stromerzeugung, Eliminierung fossiler Brennstoffe) wird ein nachhaltiger und gesunder Lebensstil in Städten möglich.

➔ <https://academic.oup.com/eurheartj/article/42/25/2422/6273087#247103683>

Mathias Brandt: **Vitamine, das Nahrungsergänzungsmittel Nr. 1.** In: Statista. 17.05.2021

Kurzinfo: 57 Prozent der hierzulande befragten Menschen gaben an, in den letzten zwölf Monaten Vitaminpräparate eingenommen zu haben. Deutlich beliebter sind die organischen Verbindungen in Polen oder den Niederlanden.

→ <https://de.statista.com/infografik/24863/umfrage-zur-einnahme-von-vitaminen/>



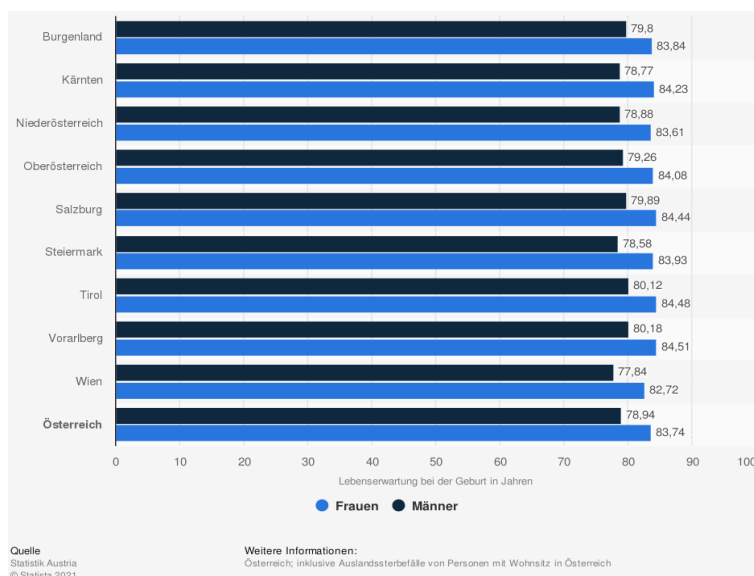
Riedel, Monika: **Ausbau der Pflege aus gesamtwirtschaftlicher Sicht.** Mai 2021. (IHS)

Kurzinfo: Der Policy Brief zeigt das Potenzial auf, das durch den Ausbau formeller Kapazitäten für die Langzeitpflege gesamtwirtschaftlich entstehen könnte. Mit dem Hauptziel, eine adäquate Versorgung pflegebedürftiger Personen in Österreich sicherzustellen, wird auch ein ganzes Bündel weiterer politischer Ziele unterstützt: Ein solcher Ausbau schafft saisonunabhängig Arbeitsplätze sowohl im ländlichen als auch im städtischen Raum, unterstützt Gleichstellungsziele, und ist aufgrund der starken Personalintensität des Sektors, durch hohe Rückflüsse der ausgegebenen Mittel in den öffentlichen Sektor gekennzeichnet.

→ <https://irihs.ihs.ac.at/id/eprint/5807/>

Martin Mohr: **Lebenserwartung bei der Geburt in Österreich nach Geschlecht von 2010 bis 2020.** In: Statista. 27.5.2021

Kurzinfo: Die COVID-Pandemie ließ die Lebenserwartung in Österreich im Jahr 2020 um rund ein halbes Jahr sinken. Bei neugeborenen Männern liegt sie aktuell bei rund 78,9 Jahren (2019: 79,54), bei den Frauen sind es circa 83,7 Jahre (2019: 84,21). Neben dem deutlichen Unterschied zwischen den Geschlechtern, der sich in vielen Ländern beobachten lässt, bestehen auch relevante Differenzen zwischen den einzelnen Bundesländern.



→ <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/18642/umfrage/lebenserwartung-in-oesterreich/>

Casey Crownhart: **How hot is too hot for the human body?** 10.7.2021. (MIT Technology Review)

Kurzinfo: Die Hitzetoleranz variiert von Person zu Person und kann sich anpassen. Da die globalen Temperaturen steigen, wird es wichtiger, die Grenzen zu verstehen und was sie bestimmt. Während heute etwa 30 % der Weltbevölkerung mindestens 20 Tage im Jahr einer extremen Kombination aus Hitze und Feuchtigkeit ausgesetzt sind, erwartet man bis 2100 einen Anstieg auf fast die Hälfte. Denn nicht nur die Hitze ist gefährlich, sondern vor allem die Kombination mit einer hohen Luftfeuchtigkeit, die den Körper durch das Schwitzen weniger abkühlen lässt. Da man sich an hohe Temperaturen gewöhnen kann, sind insbesondere Hitzewellen an kühleren Orten oder im Frühsommer eher tödlich, als die gleichen Bedingungen an heißeren Orten oder später im Sommer.

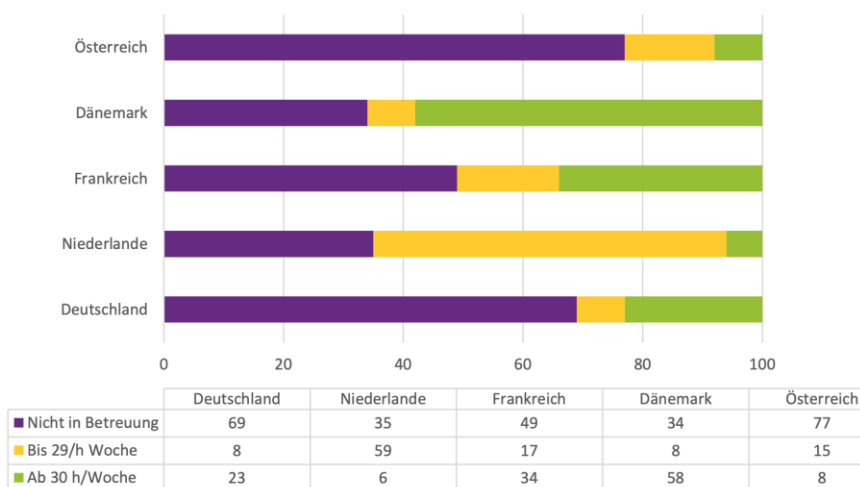
➔ <https://www.technologyreview.com/2021/07/10/1028172/climate-change-human-body-extreme-heat-survival/>

BILDUNG

Julius Raab Stiftung. **Frühkindliche Bildung. Wir sind dafür.** Zusammenfassung Studie. 2021.

Kurzinfo: Im Bereich der frühkindlichen Bildung besteht in Österreich Aufholbedarf. Vor allem bei Kindern aus sozial benachteiligten Bevölkerungsgruppen hat eine formelle Kinderbetreuung mit Qualitätsgewährleistung nachhaltige Effekte auf die späteren Bildungs- und Arbeitsmarktchancen. Die Kinderbetreuungsquote bei den Unter-3-Jährigen liegt in Österreich bei 23 Prozent, im EU-27 Schnitt bei 35,5. Ausschlaggebend scheinen dafür nicht zuletzt kulturell tief verankerte Rollenbilder.

Formelle Betreuungsquote der unter 3-Jährigen insgesamt (2019)



➔ <https://www.juliusraabstiftung.at/2021/08/12/fruehkindliche-bildung/>

Vanessa Gaigg: **Starker Anstieg bei Homeschooling: Bereits 3.600 Kinder von der Schule abgemeldet.** In: Der Standard. 5.8.2021

Kurzinfo: Im Schuljahr 2019/20 waren circa 2.000 Kinder von der Schule abgemeldet im häuslichen Unterricht. Im kommenden Schuljahr dürften diese Zahlen enorm ansteigen: 3.600 Abmeldungen gibt es bereits jetzt, bis zu Schulbeginn könnte die Zahl auf bis zu 6.000 Abmeldungen steigen. Beweggründe dürften in erster Linie Corona-Maßnahmen sein.

- <https://www.derstandard.at/story/2000128682908/bereits-3-600-kinder-von-der-schule-abgemeldet>
- <https://www.puls24.at/news/chronik/tausende-eltern-melden-kinder-wegen-corona-tests-von-schulen-ab/240822>

POLITIK

Anthony Gooch: **Junge Ideen für eine bessere Zukunft nach Corona.** In: OECD-Forum. Juli 2021

Kurzinfo: Im Vergleich zur Generation ihrer Eltern sind junge Menschen tendenziell weniger überzeugt, dass sie in der politischen Debatte Gehör finden, sie haben weniger Vertrauen in die Regierung und sind eher demokratieverdrossen. Ende 2020 war ein Siebtel der jungen Menschen im erwerbsfähigen Alter arbeitslos. Der Autor empfiehlt allen 15-30-Jährigen die Plattform „I am the Future of Work, Now What?!“ zu besuchen und dort mehr über die Veränderungen im Bildungs- und Beschäftigungsbereich zu erfahren.

- <https://www.oecd-forum.org/posts/junge-ideen-fur-eine-bessere-zukunft-nach-corona>
- <https://futureofwork.oecd.org/en>
- <https://www.oecd.org/about/civil-society/youth/youthwise/>

Lea Schebaum: **Persönlichkeit sticht Wahlprogramm.** In: HR Info. 21.6.2021

Kurzinfo: Einer Umfrage des deutschen Zukunftsforschers Horst Opaschowski zufolge ist die Persönlichkeit der Politiker*innen für die Wahlentscheidung wichtiger, als das Programm ihrer Parteien. „Wahlprogramme sind längst nicht mehr ausschlaggebend für die Wahl. Die Menschen konzentrieren sich demnach gerade sehr auf die einzelnen Politiker. Allerdings nicht auf ihr politisches Handeln, sondern auf ihr persönliches Verhalten. Ehrlichkeit ist dabei der wichtigste Wert.“

- <https://www.hr-inforadio.de/programm/das-thema/studie-zeigt-persoennlichkeit-sticht-wahlprogramm,wahlverhalten-giessen-100.html>
- <https://www.rnd.de/politik/bundestagswahl-politiker-persoennlichkeit-ist-waehlern-wichtiger-als-parteiprogramme-GSL3SZTMNE5XOQ2LKKWDEIRZY.html>

Monica de Bolle et al.: **Economic Policy for a Pandemic Age. How the World Must Prepare.** April 2021. (Peterson Institute for International Economics)

Kurzinfo: Das Briefing enthält einige wichtige Lehren, die aus den Reaktionen auf die Covid-19 Pandemie gezogen werden können, sowie politische Empfehlungen für mehrere Bereiche zur Vorbereitung auf zukünftige Pandemien. Kooperative, zukunftsorientierte politische Maßnahmen verbessern die Chancen, die gegenwärtige Pandemie wirklich zu beenden und die finanziellen Auswirkungen zukünftiger Pandemien einzudämmen.

➔ <https://www.piie.com/sites/default/files/documents/piieb21-2.pdf>

OECD Policy Responses to Coronavirus (COVID-19): **Young people's concerns during COVID-19: Results from risks that matter 2020.** 6.7.2021. (OECD)

Kurzinfo: Junge Menschen gehören zu denen, die am meisten von den wirtschaftlichen Folgen der COVID-19 Pandemie betroffen sind. Eine Umfrage der OECD erhebt die Anliegen, wahrgenommene Schwachstellen und politische Präferenzen Jugendlicher während der Pandemie:

- Etwa die Hälfte der Haushalte junger Menschen hat Veränderungen in der Erwerbsarbeit erfahren (Arbeitsplatzverlust, Verkürzung der Arbeitszeit und/oder eine Gehaltskürzung)
- Mehr als jeder dritte Jugendliche berichtet von finanziellen Schwierigkeiten seit Beginn der Pandemie
- Auch in Ländern, in denen die Arbeitslosenquote niedrig ist, sind Jugendliche besorgt
- Zwei von drei 18-29-Jährigen sind der Meinung, dass die Regierung mehr tun sollte, um wirtschaftliche und soziale Sicherheit zu gewährleisten, allerdings ist nur jeder vierte Jugendliche bereit, für eine bessere Beschäftigungs- und Einkommenssicherheit höhere Steuern zu zahlen
- Vier von zehn jungen Menschen finden, dass die Regierung ihre Ansichten nicht berücksichtigt

➔ <https://www.oecd.org/coronavirus/policy-responses/young-people-s-concerns-during-covid-19-results-from-risks-that-matter-2020-64b51763/>

UMWELT

Falko Ueckerdt, Christian Bauer, Alois Dirnaichner et al.: **Potential and risks of hydrogen-based e-fuels in climate change mitigation.** Nature Climate Change 2021. 6.5.2021

Kurzinfo: Eine Überblicksstudie sieht in den Elektro-Kraftstoffen keine Option für den Klimaschutz und als Treibstoffalternative für Benzin und Diesel bei PKWs. Für den PKW-Verkehr und Gebäudeheizungen sei direkte Elektrifizierung effizienter. Wasserstoffbasierte Brennstoffe empfiehlt die Studie für die Luftfahrt, in der chemischen Industrie und der Stahlerzeugung. Hier ist Wasserstoff, der aus erneuerbarer Energie durch Elektrolyse gewonnen wird, in Zukunft ohne Alternative.

➔ <https://www.nature.com/articles/s41558-021-01032-7>

Jeff Amrish Ritoe: **Batteries require battery minerals, should Europe ramp up its efforts to secure them?** April 2021. (The Hague Centre For Strategic Studies).

Kurzinfo: Um die Pariser Klimaschutzziele zu erreichen, schlägt der Autor vor, dass die EU ihre Anstrengungen zur Sicherung der für Batterien erforderlichen Mineralien verstärken muss. Derzeit werden große Teile der Lieferkette von Lithium-Ionen-Batterien von China dominiert. Die Studie beschreibt die Chancen der EU, einen Massenmarkt für Elektrofahrzeuge auf europäischem Boden zu schaffen, was aber vor allem gesteigerte Forschungsanstrengungen erfordert.

➔ <https://mk0hcsslslb22xc4fhr7.kinstacdn.com/wp-content/uploads/2021/04/Battery-Minerals-final.pdf>

EASAC policy report 42: **A sea of Change: Europe's future in the Atlantic realm.** Juni 2021

Kurzinfo: Der europäische Zusammenschluss der Wissenschaftsakademien (EASAC) veröffentlicht die Ergebnisse seiner zweijährigen Expertenstudie über den Zustand des Nordatlantiks und seine Auswirkungen auf Europa:

- Europäischen Nationen müssen mit einem Anstieg von mindestens einem Meter zwischen 2000 und 2100 rechnen
- Wenn sich die Meeresströmungen ändern und das empfindliche Gleichgewicht gestört wird, können möglicherweise hunderte Millionen Menschen betroffen sein. Hier ist ein Frühwarnsystem notwendig
- Eine Folge des steigenden Kohlendioxidgehalts in der Atmosphäre ist, dass die Ozeane um Europa – ebenso wie der Rest der Weltmeere – versauern
- Die Erwärmung der Ozeane verringert bereits die Erträge der Fischerei, die sich verändernden marinen Ökosysteme machen das Fischereimanagement schwieriger und komplexer

➔ <https://easac.eu/publications/details/a-sea-of-change-europes-future-in-the-atlantic-realm/>

Thibault Menu: **Denmark. A Case Study for a Climate-Neutral Europe.** April 2021. (Institut Français des Relations Internationales).

Kurzinfo: Der Beitrag analysiert Dänemarks bisherigen erfolgreichen Dekarbonisierungsprozess. Als Vorreiter bei der Entwicklung erneuerbarer Energie-Technologien hat das Land früh nicht davor zurückgeschreckt, ambitionierte Energie-Ziele anzustreben und Investoren dabei stabile Rahmenbedingungen angeboten. Wesentlich war auch, die Sektoren Elektrizität, Wärmeerzeugung und Verkehr bei politischen Entscheidungen nicht getrennt voneinander zu betrachten. Die Förderung lokaler Energie-Genossenschaften und der Partizipation der Konsumenten ist ebenfalls eine wesentliche Säule für die Energiewende in Dänemark.

➔ https://www.ifri.org/sites/default/files/atoms/files/menu_denmark_climate_neutral_europe_2021.pdf

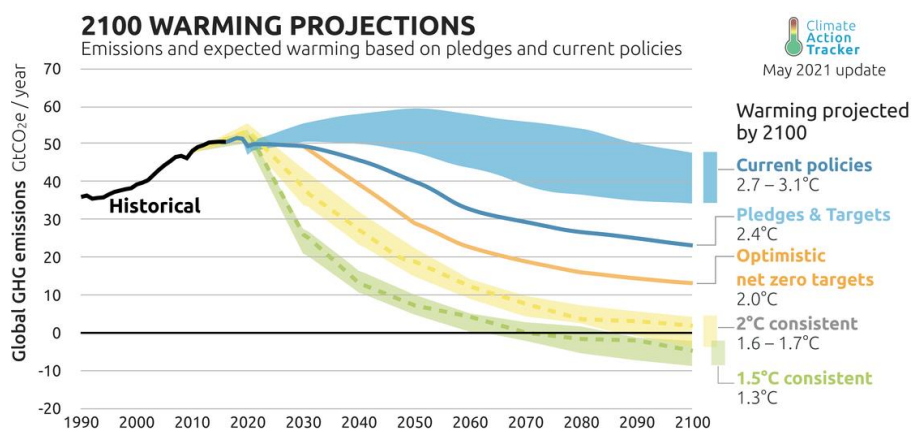
Klimaausblicke für Landkreise. In: Gerics.

Kurzinfo: „GERICS hat für alle 401 deutschen Landkreise, Kreise, Regionalkreise und kreisfreien Städte einen Klimaausblick veröffentlicht. Jeder Bericht fasst die Ergebnisse für Klimakenngrößen wie z.B. Temperatur, Hitzetage, Trockentage oder Starkregentage auf wenigen Seiten zusammen. Die Ergebnisse zeigen die projizierten Entwicklungen der Klimakenngrößen im Verlauf des 21. Jahrhunderts für ein Szenario mit viel Klimaschutz, ein Szenario mit mäßigem Klimaschutz und ein Szenario ohne wirksamen Klimaschutz.“

➔ https://www.gerics.de/products_and_publications/fact_sheets/landkreise/index.php.de

Climate Action Tracker. **Addressing global Warming.** Letztes Update: Juli 2021.

Kurzinfo: Laut Analyse der Rechercheorganisation Climate Action Tracker könnte die Erderwärmung bei Einhaltung der angekündigten politischen Ziele auf +2,4 Grad im Vergleich zum vorindustriellen Zeitalter begrenzt werden.



➔ <https://climateactiontracker.org/global/temperatures/>

Christian Kuhlicke, Christian Albert, Daniel Bachmann: **Fünf Prinzipien für klimasichere Kommunen und Städte.** Juli 2021

Kurzinfo: Die Wahrscheinlichkeit für Wetterextreme nimmt zu. Das Helmholtz Zentrum für Umweltforschung stellt fünf Prinzipien vor, an denen sich Städte und Gemeinden orientieren sollte, um ihre Klimasicherheit zu erhöhen:

- Frühwarnsysteme verbessern und den Bevölkerungsschutz stärken
- Schwammfähigkeit und Speicherfähigkeit steigern
- Klimaprüfung kritischer Infrastruktur durchsetzen
- Klimasicherheit von Gebäuden fördern
- Gestaltungs- und Durchsetzungswille sowie Kooperation und Solidarität

➔ <https://www.ufz.de/index.php?de=48382&s=09>

IPCC: **Summary for Policymakers.** In: Climate Change 2021: The Physical Science Basis. Contribution of Working Group I to the Sixth Assessment Report of the Intergovernmental Panel on Climate Change.

Kurzinfo: Die Zusammenfassung vermittelt ein Verständnis über den aktuellen Zustand des Klimas, einschließlich seiner Veränderungen und den menschlichen Einfluss darauf. Darüber hinaus legt sie den aktuellen Wissensstand über die mögliche Zukunft des Klimas sowie Klimainformationen für Regionen und Sektoren dar.

- ➔ Zur Zusammenfassung: https://www.ipcc.ch/report/ar6/wg1/downloads/report/IPCC_AR6_WGI_SPM.pdf
- ➔ Link zum regionalen Factsheet für Europa: https://www.ipcc.ch/report/ar6/wg1/downloads/factsheets/IPCC_AR6_WGI_Regional_Fact_Sheet_Europe.pdf

GESELLSCHAFT

John Helliwell, Richard Layard, Jeffrey D. Sachs et al.: **World Happiness Report 2021.** (Sustainable Development Solutions Network)

Kurzinfo: Erneut findet man die glücklichsten Menschen in Finnland, gefolgt von Island und Dänemark. Österreich rangiert auf dem 10. Platz. Obwohl die durchschnittliche Besorgnis signifikant zugenommen hat, konnten die Gesamtlebensbewertung und die Bewertung des Glücksgefühls stabil gehalten werden. Das Wohlbefinden lässt sich auf sechs große Faktoren zurückführen: Einkommen, Gesundheit, Verlässlichkeit, Freiheit, Großzügigkeit und Vertrauen. Vertrauen hat sich als der Schlüsselfaktor in der COVID-19 Krise erwiesen.

- ➔ <https://happiness-report.s3.amazonaws.com/2021/WHR+21.pdf>

Leisure is Pleasure: Welle 2. Die große Jugendstudie zu Freizeit in der Pandemie. Institut für Jugendkulturforschung.

Kurzinfo: „Für die Generation Corona ist Freizeit neben Familie derzeit der allerwichtigste Lebensbereich. Von digitaler Kommunikation haben die meisten mittlerweile genug. Die Medienfreizeit wird von Musik hören, Streamingdiensten und YouTube beherrscht. Die viel diskutierten Social Communities belegen im Beliebtheitsranking lediglich Platz 4. Zu Beginn der Pandemie war bei Jugendlichen ein Schub an Gemeinssinn zu beobachten. Nun sind sie um ihre Lebenschancen besorgt, fühlen sich erschöpft und konzentrieren ihre Energien auf sich selbst. Selbstbehauptung, Eigenverantwortung und Rückzug ins Private markieren Leitwerte, mit denen Jugendliche und junge Erwachsene ihren persönlichen Weg aus der Pandemie suchen.“

- ➔ <https://jugendkultur.at/leisure-is-pleasure-welle-2/>
-

Jugendservice: **Oberösterreichische Jugendstudie 2021 – Mit Schwerpunkten auf Werte und Bedürfnisse der oö. Jugendlichen und auf die Corona-Krise.** Juni 2021. (IMAS)

Kurzinfo: „Die absolute Mehrheit der oberösterreichischen Jugendlichen ist davon überzeugt, dass sich unser Alltag auch nach der Corona-Krise verändern wird. Die größten Entbehrungen erlebten junge Menschen durch geschlossene Freizeiteinrichtungen und der fehlenden Möglichkeit, ihren Interessen und Hobbys nachzugehen. Oberösterreichs Jugendliche erinnern sich vor allem positiv daran, dass sie während der Corona-Krise mehr Zeit mit der Familie verbringen konnten, an den Zusammenhalt – vor allem in der Familie, dass sie mehr Zeit für sich selbst hatten und diese entschleunigend war. Auf lange Sicht blickt die Mehrheit der jungen Menschen aus Oberösterreich der Zukunft wieder zuversichtlich entgegen.“

➔ https://www.thomas-stelzer.at/wp-content/uploads/2021/08/PA_Jugendstudie-2021_Beilaugen.pdf

Richard Fisher: **Generational amnesia: The memory loss that harms the planet.** In: BBC. 25.6.2021

Kurzinfo: Seit Jahrhunderten geht zunehmendes Alter mit der Sorge um die Jugend einher, was auch als „kids-these-days“-Effekt bezeichnet wird. Dies liegt darin begründet, dass die Menschen ihre eigene Veränderlichkeit zunehmend vergessen und die Reife, Einstellungen und Verhaltensweisen der Jugendlichen als feste Größe wahrnehmen. Ein weiterer Grund liegt in der „generational amnesia“: wir vergessen, dass die Welt jeder Generation von ihren Ahnen geprägt ist. Im Umwelt- und Naturkontext bedeutet dies, dass sich über Generationen hinweg die Basislinie für das, was als „gesunde Natur“ gilt, nach unten verschiebt. Anstatt über die „Jugend von heute“ zu urteilen, ist es wichtig, eine Interaktion zwischen den Generationen herzustellen und Erfahrungen weiterzugeben.

➔ <https://www.bbc.com/future/article/20210623-generational-amnesia-the-memory-loss-that-harms-the-planet>

Nina Ayerle: **Wie Väter ihre Töchter prägen.** In: Spektrum. 30.7.2021

Kurzinfo: „Wenn es um die Entwicklung von Kindern ging, standen lange Zeit die Mütter im Mittelpunkt der Forschung. Doch männliche Bezugspersonen spielen im Leben von Mädchen eine große Rolle. Die besondere Rolle der Vater-Tochter-Beziehung hänge damit zusammen, dass Väter bei ihren Töchtern Ehrgeiz, Selbstständigkeit und Vertrauen in die eigene Kompetenz förderten. Wenn Väter die körperliche Entwicklung vorsichtig unterstützen, hatte dies sieben Jahre später noch positive Auswirkungen auf die Partnerbeziehungen der Töchter: Sie seien in ihren Beziehungen zufriedener und glücklicher gewesen. Ein guter Vater muss aber nicht der leibliche Vater sein; er müsse nicht einmal ein Mann sein. Denn letztlich geht es um männlich konnotierte Eigenschaften, nicht um das biologische Geschlecht.“

➔ <https://www.spektrum.de/news/familie-wie-wichtig-ist-die-vater-tochter-beziehung/1900090>

Center for Counting Digital Hate: **Disinformation Dozen: The Sequel. How Big Tech is Failing to Act on Leading Anti-Vaxxers.** April 2021.

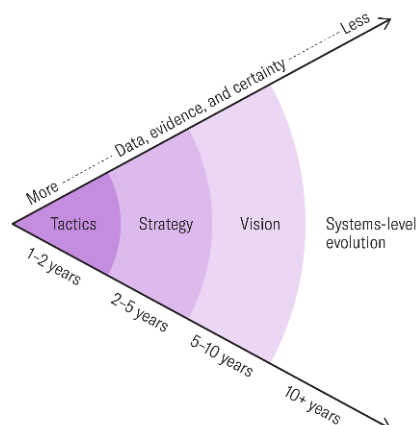
Kurzinfo: Zwölf Accounts auf Twitter und Facebook sind Ursprung von 65% der Falschinformationen bezüglich COVID-19 Impfungen in den USA. Die Studienautoren fordern von Politik und Betreibern sozialer Medien ein stärkeres Vorgehen gegen Accounts, die im großen Stil Falschinformationen produzieren und verbreiten.

→ https://252f2edd-1c8b-49f5-9bb2-cb57bb47e4ba.file-susr.com/ugd/f4d9b9_6946cb0059624ec093a427552b1b2bc3.pdf

FORSCHUNG

Amy Webb: **How to do Strategic Planning Like a Futurist.** 30.7.2021. (Harvard Business Review)

Kurzinfo: Zukunftsforscher*innen haben einen anderen Zugang, künftige Entwicklungen einzuschätzen. Unternehmen könnten von diesem Ansatz lernen. Bei jeder gegebenen Unsicherheit – ob Risiko, Chance oder Wachstum – neigen wir dazu, kurz- und langfristig gleichzeitig zu denken. Stattdessen sollten Unternehmen eine Art Zeitkegel verwenden, wo Ereignisse, Aktionen und Rahmenbedingungen, je nach Gewissheit und Wahrscheinlichkeit eingeordnet werden.



→ <https://hbr.org/2019/07/how-to-do-strategic-planning-like-a-futurist>

Joachim Czichos: **Jede Stadt hat ihren eigenen mikrobiellen Fußabdruck.** In: Wissenschaft aktuell. 27.5.2021.

Kurzinfo: „Jeder Mensch verfügt über ein ganz individuelles Mikrobiom von Darm- und Hautmikroben. Offenbar ist auch jede Stadt ein spezielles Ökosystem, in dem sich ein jeweils einzigartiges Artenspektrum an Bakterien, Viren und anderen Mikroben entwickelt. Dieses urbane Mikrobiom besteht zum einen aus einem allen untersuchten Städten weltweit gemeinsamen Anteil weniger Bakterienarten, wird aber zum anderen ergänzt durch zusätzliche Spezies von Mikroben, die für jede Stadt unterschiedlich sind. Laufende Informationen darüber, wie sich das Artenspektrum der Mikroben einer Stadt mit der Zeit verändert, könnten nach Ansicht der Autoren frühzeitige Informationen über Infektionsrisiken und drohende Epidemien liefern.“

→ https://www.wissenschaft-aktuell.de/artikel/Jede_Stadt_hat_ihren_eigenen_mikrobiellen_Fussabdruck1771015590893.html

In Wien entwickelter Bluttest erkennt Tumore bei Kindern. In: Futurezone. 28.5.2021

Kurzinfo: „Mediziner haben in Wien einen neuen Bluttest entwickelt, der kindliche Tumore anhand ihrer epigenetischen Fußabdrücke erkennt. Dazu analysierten die Wissenschaftler*innen Fragmente der Tumor-DNA im Blut. Der Ansatz verspricht, die personalisierte Diagnostik und zukünftige Therapien von kindlichen Tumoren wie dem Ewing-Sarkom zu verbessern.“




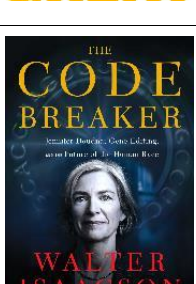
➔ <https://futurezone.at/science/bluttest-tumore-kinder-krebsforschung-diagnostik/401395257>

Oskar Schachtner, Klaus Bernhard, Johann Lefenda et al.: **Oberösterreichs Attraktivität aus der Sicht von Forschenden: Ergebnisse einer Befragung der Scientific Community in Oberösterreich.** Juni 2021. (Oö. Zukunftsakademie)

Kurzinfo: „Oberösterreich wird von Forschenden durchaus als attraktive Region wahrgenommen – mit Luft nach oben in manchen Bereichen. Um international mobile und hoch qualifizierte Expats im Forschungsbereich anzuziehen, gilt es zunächst höchst attraktive Forschungsbedingungen herzustellen. Die Lebensqualitätsfaktoren, wie z.B. Vereinbarkeit von Beruf und Familie oder die Offenheit gegenüber Expats, haben Bedeutung als Bleibefaktoren oder Rückkehrfaktoren: Die Attraktivität Oberösterreichs für Forschende aus dem eigenen Land und aus aller Welt kann weiter ausgebaut werden, wenn es gelingt, die Stärken der lebenswerten und erfolgreichen Wirtschaftsregion Oberösterreich vermehrt auch auf den Wissenschafts- und Entwicklungsstandort Oberösterreich zu übertragen.“

➔ <https://www.ooe-zukunftsakademie.at/Mediendateien/Endbericht%20Attraktivit%c3%a4t%20f%c3%bcr%20Forschende.pdf>

BUCH-EMPFEHLUNGEN

	<p>Jenny Odell: Nichts tun. Die Kunst, sich der Aufmerksamkeitsökonomie zu entziehen. C.H. Beck. München. 2021.</p> <p>Unsere Aufmerksamkeit stellt die wertvollste Ressource dar, über die wir verfügen. Im Effektgewitter kommerzieller Internetplattformen wie Facebook, Twitter, Instagram oder TikTok wird sie jedoch permanent überspannt. Jenny Odell plädiert in ihrem Buch für ein radikales Innehalten.</p>
	<p>Nick Reimer, Toralf Staud: Deutschland 2050. Wie der Klimawandel unser Leben verändern wird. Kiepenheuer & Witsch. Köln. 2021.</p> <p>Nick Reimer und Toralf Staud geben Antworten auf die Frage, wie der Klimawandel Deutschland treffen wird. Auf Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse schildern sie, wie wir in dreißig Jahren arbeiten, essen, wirtschaften und Urlaub machen und wie sich die Landschaft, Wälder und Städte verändern. Entstanden ist eine aufrüttelnde Zeitreise in die Zukunft.</p>
	<p>Katharina Rogenhofer: Ändert sich nichts, ändert sich alles: Warum wir jetzt für unseren Planeten kämpfen müssen. Paul Zsolnay Verlag. Wien. 2021.</p> <p>Katharina Rogenhofer kennt die Zusammenhänge zwischen Ökologie, Wirtschaft und Politik und weiß diese einfach, aber nie vereinfachend zu erklären. Ihr Buch ist ein beeindruckendes Plädoyer für einen Green New Deal – engagiert, unverhohlen und so persönlich.</p>
	<p>Arindam Bhattacharya, Nikolaus Lang, Jim Hemerling: Beyond Great. Nine Strategies for Thriving in an Era of Social Tension, Economic Nationalism, and Technological Revolution. PublicAffairs. New York. 2020.</p> <p>Unterstützt durch jahrelange Forschung und praktische Beratungspraxis bietet dieses Buch einen umfassenden Rahmen für den Aufbau eines leistungsstarken, belastbaren, anpassungsfähigen und sozial verantwortlichen globalen Unternehmens.</p>
	<p>Walter Isaacson: The Code Breaker: Jennifer Doudna, Gene Editing, and the Future of the Human Race. Simon & Schuster. New York. 2021</p> <p>Walter Isaacson widmet sein neues Buch unter anderem der Nobelpreisträgerin Jennifer Doudna, die bahnbrechende Leistung im CRISPR-Verfahren geleistet hat. Ihre Geschichte und die Möglichkeit in die Genetik des Menschen einzugreifen, werfen nicht nur moralische Fragen auf, sondern bietet auch unbekannte Möglichkeiten die menschliche Spezies zu verändern.</p>

VIDEO-EMPFEHLUNG



3 rules for a Zero-Carbon World. Juli 2021.

Nigel Topping, UK High Level Climate Action Champion, erläutert drei Regeln radikaler Zusammenarbeit, um die Muster der Weltwirtschaft positiv zu verändern und den Klimawandel zu bekämpfen: ambition loops, exponential goals und shared pathways (Kreislauf der Ambitionen, exponentielle Ziele, gemeinsame Wege). Die Geschichten, die wir über die Zukunft erzählen, beeinflussen sie. Deshalb brauchen wir dazu ein positives Narrativ.

➔ https://www.ted.com/talks/nigel_topping_3_rules_for_a_zero_carbon_world#t-13042

PODCAST-EMPFEHLUNG



Erklär mir die Welt: **Erklär mir den idealen Kindergarten, Catherine Walter-Laa-ger**

Würden wir einen Kindergarten von Grund auf neu planen – wie sähe er idealerweise aus? Catherine Walter-Laager ist gelernte Kindergärtnerin und jetzt Professorin an der Uni Graz. Sie erklärt, warum Österreich weit vom Ideal entfernt ist - und es theoretisch recht einfach wäre, das deutlich zu verbessern.

➔ Zur Folge: <https://erklaermir.simplecast.com/episodes/171>



vielgehört - der Medizinpodcast

Bei „vielgehört“ präsentiert vielgesundheits.at Podcastreihen zu verschiedensten medizinischen Themen. In der Folge 4 geht es mit Ingrid Brodnig und Martin Moder um das Thema, wie man mit Menschen reden kann, die an Impfmythen glauben.

Zum Podcast: <https://podcasts.apple.com/us/podcast/vielgeh%C3%B6rt-der-medizinpodcast/id1573001091>

AKTIVITÄTEN ACADEMIA SUPERIOR

RÜCKBLICK

VERANSTALTUNGEN

Freitag, 18. Juni 2021, 11:45 – 13:15 Uhr

RoundTABLE Women4Future #5: „Geld.Macht.Unabhängig.“

Kooperationspartner: MUTmacherinnen, Energie AG

Der fünfte RoundTABLE der Reihe „Women4Future“ drehte sich um das Thema „Geld.Macht.Unabhängig“. Mag. Barbara Desl, Finanzvorständin von Greiner Packaging und Dr. Ingeborg Rauchberger, Trainerin, Verhandlungsscoach, Sachbuch- und Bestsellerautorin sprachen unter anderem über Frauenquoten in Führungsetagen und zielführende Gehalts- und Jobverhandlungen.

➔ Bericht zur Veranstaltung: <https://www.academia-superior.at/in-moeglichkeiten-denken-lernen/>

Montag, 5. Juli 2021, 19:00 – 20:30 Uhr

DIALOG „Fragen an die Zukunft“ mit Markus Hengstschläger und Richard David Precht

Kooperationspartner: HYPO Oberösterreich, Energie AG

Mit einem besonderen Gast meldeten wir uns aus der pandemiebedingten Südflügel-Dialogpause zurück: Obfrau Christine Haberland konnte den bekannten deutschen Philosophen Richard David Precht für einen DIALOG mit Markus Hengstschläger gewinnen. Das Gespräch der beiden Zukunftsdanken drehte sich um Themen und Fragen, die besonders gestaltend auf die Zukunft wirken: Bildung, digitale Transformation, Arbeitswelt der Zukunft, Grundeinkommen und Klimawandel.

➔ Bericht zur Veranstaltung: <https://www.academia-superior.at/dialog-fragen-an-die-zukunft/>



Videoaufzeichnung

➔ <https://www.youtube.com/watch?v=UwwRcluYoDc>



Audioaufzeichnung

➔ <https://soundcloud.com/academia-superior>



Fotos

➔ <https://www.flickr.com/photos/academiasuperior/albums/72157719507484373/with/51297266515/>

Donnerstag, 22. Juli, 29. Juli, 5. August, 12. August 2021 jeweils 9:00 – 11:45 Uhr

YOUNG ACADEMIA Zukunftskonferenz

Im Rahmen der Science Holidays 2021 an der Johannes Kepler Universität Linz veranstaltete ACADEMIA SUPERIOR Workshops und eine Zukunftskonferenz mit Kindern. An vier Vormittagen stellten 10- bis 11-Jährigen ihre Fragen an die Zukunft und entwickelten kreative Projekte. Die Ideen reichten dabei vom Müllroboter bis hin zum fliegenden Auto und einem Superdünger. Rund 60 Kinder konnten im Rahmen des Sommerangebots als angehende Zukunftsforscher*innen für Zukunftsthemen sensibilisiert werden.

- ➔ Ausführlicher Bericht zur Zukunftskonferenz: <https://www.academia-superior.at/young-academia-zukunftskonferenz-2021-2>
- ➔ Websitebeitrag zur Zukunftskonferenz: <https://www.academia-superior.at/young-academia-zukunftskonferenz-2021/>

SURPRISE FACTOR DES MONATS

JUNI 2021

Der Surprise Facts des Monats ging im Juni dem Thema „Die Zukunft der Arbeit“ auf den Grund, insbesondere der Bedeutung von Homeoffice und hybriden Arbeitsmodellen.


Was Arbeitnehmer*innen im Homeoffice angeht, lag Österreich letztes Jahr bereits im Spitzenfeld. Vor Österreich landeten Finnland, wo über ein Viertel der Arbeiter*innen von zu Hause aus arbeiteten, sowie die Länder Luxemburg (23,1%) und Irland (21,5%).

Der EU-Durchschnitt beläuft sich auf 12,3%. In Teilen Osteuropas sind die Homeoffice-Raten weitaus niedriger und in Bulgarien und Rumänien mit nur 1,2 bzw. 2,5% praktisch nicht vorhanden.


- ➔ Zum Beitrag: <https://www.academia-superior.at/die-zukunft-des-arbeitens/>

SURPRISE FACTOR DES MONATS

Im Jahr 2020 waren in Österreich **18,1%** der Erwerbstätigen zwischen 15 und 64 Jahren im **Homeoffice**. Damit belegt Österreich im EU-Ranking den 4. Platz.



Quelle: https://ec.europa.eu/eurostat/tgm/table.do?tab=table&init=1&code=sdg_8_8_1&plugin=1&plugin=1&plugin=1



JULI 2021

Für Juli haben wir das Thema „Freiwilligkeit und Engagement“ in den Mittelpunkt gerückt.



Fast die Hälfte der über 16-jährigen Oberösterreicher*innen ist freiwillig tätig. Ein Ehrenamtlicher leistet dabei in der Woche durchschnittlich 5,3 Stunden. Dadurch ergeben sich wöchentlich rund 1,3 Millionen Arbeitsstunden, die in Oberösterreich von Freiwilligen geleistet werden.

Wirft man einen Blick auf das gesamte Land Österreich, zeichnet sich ein ähnliches Bild ab: 46% der österreichischen Bevölkerung engagieren sich in Form von formeller und/oder informeller Freiwilligenarbeit. Dabei belaufen sich 31% auf ein Engagement in einer Organisation oder Verein (formell), viele leisten aber auch unbezahlte Hilfe im privaten Umfeld, wenn sie etwa für andere Behördengänge erledigen, Einkäufe gehen oder Haushalts- und Gartenhilfe leisten (informell).

➔ Zum Beitrag: <https://www.academia-superior.at/freiwilligkeit-und-engagement/>

SURPRISE FACTOR DES MONATS

In Oberösterreich ist **fast die Hälfte (49%)** der über 16-Jährigen freiwillig engagiert. Sie leisten insgesamt rund **1,3 Millionen Arbeitsstunden** pro Woche.

Quelle: E. K. - Österreichische Statistik (2020) "Freiwilliges Engagement in Österreich 2020".

AUGUST 2021

Einen weiteren spannenden und interessanten Fakt gab es im Bereich des Online-Handels. Denn bereits jede*r dritte Österreicher*in kauft online mit dem Handy ein.

Aus der neuen eCommerce Studie Österreich 2021 des Handelsverbands Österreich wird ersichtlich: immer mehr Menschen greifen für ihren Einkauf zum Smartphone. Rund 34% beträgt der Anteil der Über-15-jährigen Smartphone-Shopper*innen, der sich damit in den letzten fünf Jahren fast verdoppelt hat. Auch hier hat die Pandemie eine sprunghafte Entwicklung im Vergleich zu 2019 gebracht.

➔ Zum Beitrag: <https://www.academia-superior.at/zukunft/news/surprise-factor-des-monats/>

SURPRISE FACTOR DES MONATS

Jede*r Dritte in Österreich shoppt mit dem Handy.



Der Online-Handel boomt, insbesondere der Mobile-Commerce.



Quelle: <https://www.handelsverband.at/publikationen/studien/e-commerce-studie-oesterreich/e-commerce-studie-oesterreich-2021/>

AUSBLICK

FRAGEN AN DIE ZUKUNFT



Oft geht es gar nicht darum, Antworten zu liefern, sondern die richtigen Fragen zu stellen.

Mit „Fragen an die Zukunft“ eröffnen wir einen Raum, in dem die Fragen unserer Zeit formuliert und diskutiert werden können. Ziel ist es, durch das vielfältige und gemeinsame Fragestellen gestalterisch in die Zukunft zu wirken. Lassen Sie uns Ihre Fragen zukommen: zu Themen, die Sie bewegen, zu Fragestellungen, die Ihnen am Herzen liegen, zu Herausforderungen, die es zu bewältigen gilt.

➔ **Stellen Sie Ihre Frage:** <https://fragen-an-die-zukunft.at/>

KEY TAKE-AWAYS

AUS DEN FORMATEN DER ACADEMIA SUPERIOR

- Mit konstruktiven Ansätzen ein Denken in Möglichkeiten kulturell vorantreiben
- Öffentliche Einrichtungen und Unternehmen gezielt dazu anhalten, auch Mitarbeiter*innen mit einer Teilzeitanstellung Führungspositionen zu eröffnen. Dies unterstützt Frauen z.B. mit Betreuungspflichten, in Führungsebenen vorzudringen und ermöglicht auch Männern die Option, z.B. mehr Zeit mit der Familie zu verbringen, ohne auf Karrieremöglichkeiten verzichten zu müssen
- Frauen ermutigen und bestärken, sich auf ihre Fähigkeiten und Talente zu verlassen
- Berufliche Netzwerke speziell für Frauen schaffen und fördern
- Mehr Personen aus der Praxis im Schulunterricht integrieren
- Empathieberufe als zentrale Zukunftsberufe erkennen und fördern
- Gegen das Aussterben der Innenstädte arbeiten, um den Verlust der bürgerlichen Kultur und Radikalisierung zu vermeiden
- Diskussion um die Finanztransaktionssteuer zum Ausgleich sozialer Ungerechtigkeiten vorantreiben
- Idee von zwei verbindlichen Sozialjahren oder -perioden, eines am Ende der Schulzeit und eines am Beginn der Pension, weiterdenken
- Die Schule als Raum für soziale Interaktion fördern
- Kinder und Jugendliche mit ihren Ideen und Vorstellungen aktiv in Zukunftsgestaltungsprozesse einbinden
- Zukunftssorgen der jüngeren Generation in Bezug auf Klima, Umwelt und Soziales mehr Beachtung schenken

AUS EXTERNEN QUELLEN

- Auf Möglichkeiten und Folgen des Einsatzes von Gesichtserkennungssoftware aufmerksam machen und entsprechende Gesetzgebung schaffen
- Interdisziplinäre und angewandte Forschung und Entwicklung des Einsatzes von künstlicher Intelligenz für den Klimaschutz fördern
- Treibhausgasemissionen KI-gestützter Technologien regulieren, Transparenz über den Energieverbrauch von KI-Systemen über den gesamten Lebenszyklus vorschreiben
- Standards für die Erhebung, Verwaltung und gemeinsame Nutzung von Daten entwickeln, die den Schutz privater Daten und die Kontrolle über deren Verwendung berücksichtigen
- Ganzheitlichen, multidisziplinären Zugang zum Thema Mobilität schaffen
- Reallabore für Mobilität der Zukunft schaffen, wo Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Gesellschaft gemeinsam Innovationen testen

- Für das Thema der Gefahr einer Verstärkung bestehender datenbasierter Verzerrungen („Bias“) beim Einsatz künstlicher Intelligenz sensibilisieren und in Forschung und Lehrplänen verankern
- Potenzial für MINT-Fächer besonders bei Frauen und Zuwanderern durch entsprechende Maßnahmen noch weiter ausschöpfen
- Förderungen im Bereich der Landwirtschaft von indikatorbasierten Input- auf wirkungsorientierte Prozess- und Outcome-Steuerung umstellen
- Mitarbeiter*innen im Homeoffice bei Meetings aktiv einbinden (z.B. durch Bildschirme) und Karriereschritte nicht an der Anwesenheit, sondern Arbeitsleistung messen
- Bewusstsein um Long-COVID fördern und geeignete Behandlungsmaßnahmen einrichten
- Stadtplanung aktiv in Public-Health-Maßnahmen involvieren, um einen nachhaltigen und gesunden Lebensstil in Städten zu ermöglichen
- Formelle Kapazitäten für Langzeitpflege aufstocken
- Frühkindliche Bildung und Betreuung speziell für sozial benachteiligte Bevölkerungsgruppen gezielt ausbauen und anbieten
- Ideen und Anliegen junger Menschen aktiver in die politische Meinungsfindung einfließen lassen
- Zugang zu Rohstoffen für Energiezukunft sichern (z.B. seltene Mineralien)
- Auswirkungen der Klimaveränderungen auf einzelne Bezirke und Gemeinden hin prüfen und entsprechende Unterlagen und Empfehlungen erarbeiten
- Prinzipien für klimasichere Kommunen und Städte erstellen und zur Umsetzung freigeben
- Die „Glücksfaktoren“ laut World Happiness Report auf regionale Gegebenheiten hin prüfen, insbesondere gesellschaftliches Vertrauen fördern
- Maßnahmen gegen gezielte Falschinformationen in den Sozialen Medien setzen
- Zukunftsdenken der Zukunftsforscher*innen in „Zeitkegeln“ im unternehmerischen Umfeld verbreiten, um Resilienzfähigkeit für künftige Herausforderungen zu stärken
- Attraktivität für ausländische Forscher*innen in Oberösterreich weiter stärken

IMPRESSUM

ACADEMIA SUPERIOR – Gesellschaft für Zukunftsforschung
Johannes Kepler Universität Linz, Science Park 2
Altenberger Straße 69
4040 Linz
Tel: 0732/77 88 99
E-Mail: office@academia-superior.at
www.academia-superior.at